Für die uns bei dem so schmerzlichen Verluste unserer innigstgeliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Julie** verw. Lotterie-Controleur **Schneider**, bewiesene so überaus herzliche Theilnahme sagen **nur hierdurch** den wärmsten Dank

Leipzig und Zwickau
13. März 1880.

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste meiner innig geliebten Frau, sowie für die reichen Blumenspenden sage ich hiermit meinen innigsten Dank, nicht minder Herrn Dr. med. **Brückner** für den gewissenhaften unermüdlichen ärztlichen Beistand, welchen er der Kranken zu aller Zeit bis zuletzt so treu gewidmet hat. — Leipzig, 13. März 1880.

Ferdinand Beyer.

Allen Verwandten und Freunden für die herzliche Theilnahme bei dem Tode meiner lieben Tochter **Alida**; desgleichen Herrn Diakonus Dr. Lampadius für die trostreichen Worte am Grabe sagt innigen Dank

A. verw. Esterino.

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche mir beim Hinscheiden meines lieben unvergesslichen Gatten

Carl Wilhelm Steinmetz

zu Theil wurden, sage hierdurch meinen herzlichsten tiefgefühltesten Dank.

Leipzig, den 13. März 1880.

Anna verw. Steinmetz, geb. Zieger,
im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Hinscheiden meiner unvergeßlichen Frau sage ich den tiefgefühltesten herzlichsten Dank

Leipzig, 10. März 1880.

Aug. Dietze.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche uns beim Hinscheiden unseres guten und liebevollen Kindes

Rudolphine

zu Theil wurden, sagen wir hierdurch unsern aufrichtigen herzlichen Dank.

Schleußig, am 12. März 1880.

Oscar Strube und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei unserem verstorbenen Töchterchen sagen wir hierdurch unsern wärmsten Dank.

Gohlis, den 13. März 1880.

Familie **Pottkämper.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste meines theuren Mannes sage ich allen Denen, die mich dabei zu trösten suchten, innigsten Dank.

Marie verw. **Bernstein** geb. **Köhler.**

Für die Beweise großer Theilnahme beim Tode unserer lieben **Elsa** sagen wir herzlichsten Dank.

Max Bülklin und Frau.

Dank. Für die zahlreichen Beweise so wohlthuender Theilnahme, die mir von allen Seiten beim Begräbniß meines herzensguten braven Mannes zu Theil wurden, sage hierdurch meinen innigsten Dank.

Clotilde verw. **Arndt.**

Verlobt: Herr Karl Ulbricht in Auerbach i. V. mit Frl. Hedwig Petzold daselbst. Herr Alfred Leuthold in Schneeberg mit Frl. Emma Fiedler daselbst. Herr August Manike, Amtswachtmeister in Schirgiswalde, mit Frl. Baleska Krakau in Wilthen. Herr Charles Zimmermann aus Wirschdorf mit Frl. Emma Weiße in New-York.

Vermählt: Herr Bernhard Träger in Dresden mit Frl. Sophie Berthold daselbst.

Geboren: Herrn M. Hasse in Dohna ein Sohn. Herrn Arthur v. Klüchtner in Hamburg eine Tochter. Herrn Schul-Director Richter in Freiberg ein Sohn. Herrn J. Seidel in Chemnitz ein Sohn.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2—5

Friedrichs BAD. Naundörfch. a. Fleischerpl. Schwimmunterr. f. Dam. u. Hrn., Dam Mont., Mittw., Freit. ½9—11, Dienst., Donnerst., Sonnab. 3—½6

Restaurant i. a. H. Montag: Grüne Erbsen m. Schöpsfl. D. R. Schütte-Felsche, Hohlfeld.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.		Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermometer. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmels-Ansicht.
12. März	Abends 10 Uhr	770.7	— 1.8	68	E 4	klar
13.	Morgens 8 Uhr	769.3	— 3.5	56	ESE 4	klar
	Nachm. 2 Uhr	765.9	+ 2.5	44	SSE 4	klar

Minimum der Temperatur = — 5°.6. Maximum = + 3°.4.

Königliches Landgericht.

Die hiesige Firma Rosencranz & Reichelt oder vielmehr die früher Rosencranz & Lauterbach firmirende Firma hatte mit der Firma Joubert Bonnaire & Co. in Angers in Frankreich vor dem deutsch-französischen Kriege in Geschäftsverbindung gestanden und deren Garnfabrikate gekauft. Nach dem Kriege hatte, wie so manches andere französische Geschäftshaus, auch jenes in Angers aus patriotischem Gefühl die Geschäftsverbindung mit deutschen Firmen abgebrochen; als nach einiger Zeit eine französische Firma nach der andern wieder ihre Geneigtheit zur Wiederaufnahme der früheren Verbindungen zeigte, war auch bei Rosencranz Reichelt eine derartige Offerte eingegangen.

Letztere hatten nun aber mit dem Geschäftshause Müller & Co. in Zittau angeknüpft und bezogen das Hanfgarn von dieser Firma. Die Verpackung dieses Garnes war nun genau dieselbe wie die der französischen Firma und auch das Waarenzeichen war dem der letzteren Firma so ähnlich, daß die Unterschiede und einzelnen Abweichungen nur bei genauerer Betrachtung wahrzunehmen waren.

Der Reisende jenes Hauses in Angers hatte nun gelegentlich seiner Anwesenheit in Leipzig und gestützt auf die Thatsache, daß die Fabrikmarke seines Hauses in Deutschland gesetzlich geschützt und auch im hiesigen Zeichenregister eingetragen war, die Sache verfolgt und Herrn Rechtsanwalt Dr. Pansa Auftrag zur Besorgung des Weitern ertheilt. Es geschah Dies im letzten Viertel des Jahres 1878, jedoch war das strafrechtliche Verfahren nachmals wieder eingestellt und nur erst auf erhobene Beschwerde von der Oberbehörde die Wiederaufnahme desselben angeordnet worden.

Die erste öffentliche Verhandlung des Falles war für den 10. Februar v. J. anberaumt, wurde aber auf Antrag der Angeklagten, bezw. wegen formeller Bedenken gegen die Legitimation des Vertreters der Verletzten vertagt, aber auch die für den 7. November v. J. anberaumte zweite Verhandlung mußte aufgeschoben werden, da der als Zeuge vorgeladene Vertreter der Firma Joubert Bonnaire & Co. bis zum festgesetzten Tage nicht hatte erscheinen können. Diesmal kam nun die Sache endlich zum Austrag.

Die Angeklagten waren persönlich und mit ihrem Vertheidiger Herrn Rechtsanwalt Hesse, als Vertreter der verletzten Firma Herr Dr. Pansa erschienen; der Gerichtshof selbst war aus den Herren Kammer-Director Pusch und den Landgerichtsräthen v. Bose, Bielitz, Obenaus und Metsch zusammengesetzt, die Anklage führte Herr Staatsanwalt Häntzschel.

Herr Reichelt erklärte zunächst, daß er von einem Eintrag der Fabrikmarke der Firma Joubert Bonnaire & Co. Nichts gewußt, daß ihm der Reisende der Firma Lehnerts von einem Eintrag der Marke Nichts gesagt habe, daß aber übrigens auch den Kunden das Zittauer Fabrikat nicht als echtes verkauft, sondern ihnen ausdrücklich gesagt worden sei, es sei ein ähnliches Fabrikat wie das Joubert'sche.

Auf Vorhalt der geringen Unterscheidungsmerkmale des französischen von dem hierländischen Fabrikate und daß sie, die Angeklagten, sich doch Dessen, daß sie eine Imitation verkauft, bewußt gewesen, erklärte Herr Reichelt, daß man erst an Müller & Co. geschrieben und angefragt habe, ob er zur Führung der Marke berechtigt sei; es sei darauf eine bejahende Antwort und gleichzeitig die beruhigende Versicherung gegeben worden, daß das Garn unbedenklich verkauft werden könne. Uebrigens habe der Preisunterschied zwischen dem Joubert'schen und dem Müller'schen Fabrikat 3 bis 6 Procent betragen und endlich sei für sie die letztere Bezugsquelle angenehmer gewesen.

Herr Rosencranz stellte zunächst richtig, daß das französische Fabrikat nicht unter der jetzigen, sondern unter der früheren Firma Rosencranz & Lauterbach geführt worden, ferner, daß die Verpackungsform der Fabrikate die allgemein übliche sei. Er habe geglaubt, daß sich die Firma Joubert zum Eintrag der Marke gar nicht hätte für berechtigt halten dürfen, da die echte Marke schon ein Jahr zuvor einer belgischen Firma geschützt worden sei; endlich sei die Marke das allgemeine übliche Waarenzeichen von zehn oder zwölf Firmen.

Im Uebrigen erklärte Herr Rosencranz, unter theilweiser Ergänzung der Angaben des Herrn Reichelt, daß Letzterer, wenn ihm Lehnerts von dem Eintrag der Marke Etwas gesagt, es ihm sicherlich nicht verschwiegen haben würde. Lehnerts könne keinen einzigen Menschen nachweisen, dem man das Zittauer Fabrikat als französisches verkauft habe. Müller habe ihnen die beruhigende Versicherung gegeben, daß er sich bei Dr. Roscher in Zittau über die Berechtigung des Verkaufs unter jener Marke erkundigt habe, und erst danach sei von ihnen das Garn in den Handel gebracht worden. Er bestreite ganz entschieden, sich einer Rechtswidrigkeit bewußt gewesen zu sein.

Der Zeuge Herr Lehnerts aus Paris gab die Versicherung, daß er Herrn Reichelt doch Mittheilung von dem Eintrag der Marke gemacht, während Herr Reichelt Dies entschieden bestritt.

Der Zeuge Herr Wackermann, Disponent und Reisender der angeklagten Firma, bestätigte die Angaben seiner Principale, daß diese ihren Leuten Auftrag gegeben, den Kunden zu sagen, daß das Müller'sche Fabrikat zwar französisches Garn, aber in Sachsen gesponnen sei; übrigens erkenne auch der Laie den Unterschied in der Etiquette.

Nach geschlossener Beweisaufnahme beantragte zunächst der Nebenkläger, Herr Dr. Pansa, auf Zuerkennung einer Buße von 1000 ℳ.

Herr Staatsanwalt Häntzschel erörterte zunächst die Voraussetzungen für eine Anwendbarkeit des §. 14 des deutschen Markenschutz-Gesetzes, welcher an Stelle des §. 287 des Reichsstrafgesetzbuches getreten sei, und beantragte nach eingehender Darlegung der Ergebnisse der Beweisaufnahme die Bestrafung beider Angeklagten, indem er u. A. darauf hinwies, wie es keinem Zweifel unterliege, daß die ganze Art und Weise der Verpackung des Garnes, die Wahl desselben Papieres, dieselbe Farbe der Etiquette und die Wahl der französischen Sprache auf der Etiquette bei einem deutschen Fabrikat ganz deutlich erkennen lassen, daß die Firma Müller & Co. auf eine Täuschung des Publicums ausgegangen sei.

Der Herr Vertheidiger, Rechtsanwalt Hesse, dagegen suchte die Argumente der Anklage zu entkräften und beantragte Freisprechung seiner Defendenden.

Wie bereits mitgetheilt, erkannte der Gerichtshof auf Verurtheilung der Herren Rosencranz & Reichelt zu je 500 Mark Geldstrafe und einer Gesammtbuße von 600 Mark.

Kunstverein.

Sonntag, den 14. März. Neu ausgestellt sieben Oelgemälde: „Sappho" von Friedrich Preller jun. in Dresden und sechs italienische Landschaften von Bernhard Fries, sowie die neuesten Heliogravüren von Amand Durand in Paris.

Ausgestellt bleiben: ein Carton (Seestück) von Friedrich Preller sen., drei Oelgemälde „In der Zelle" von Gustav Kuntz, „das Innere der Sebalduskirche in Nürnberg" von F. C. Mayer in Nürnberg und ein Porträt des General-Feldmarschalls Grafen v. Moltke, von Th. Ziegler in Berlin; ferner: zehn landschaftliche Aquarellen von Paul Mohn in Dresden, eine Reihe Photographien nach Gemälden und Sculpturen des Pariser Salons von 1879, ein Aquarell („Rio Chama in Venezuela") von Anton Göring in Leipzig, ein Spiegel mit Blumen-Malerei von Mathilde Muhr in München und plastische Arbeiten von Werner Stein in Leipzig.

Der für heute angekündigte Vortrag des Herrn Dr. Schreiber wird am nächsten Sonntag stattfinden. L.

Kunst-Gewerbe-Museum.

Neu ausgestellt ist im Eingangszimmer, Fensterschrank Nr. 7, eine Collection moderner Fliesen im persischen Geschmack von H. Deck in Paris, ferner eine Reihe von japanischen und chinesischen Fliesen; im Schranke Nr. 8 eine Collection altpersischer Fliesen mit bunten Emailfarben aus dem 16. Jahrhundert. Ferner ist in den Schränken Nr. 1, 2, 4, 5 und 6 die keramische Sammlung neu geordnet und wesentlich vervollständigt.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe.

Grimmaischer Steinweg 17, im Parterre der Städtischen Gewerbeschule.

Neu ausgestellt sind aus dem Prachtwerke „Les Arts décoratifs à toutes les époques par Edouard Lièvre (Paris, Verlag von A. Morel & Co.)" außer der am vorigen Sonntage genannten ersten Reihe von Blättern nunmehr ferner noch folgende Stücke: Venetianische Stoffe in 2 Beispielen aus dem 16. Jahrh., der Sammlung Faruffini angehörig, desgl. ein Beispiel aus derselben Zeit, dargestellt nach einem Muster in der Sammlung des Grafen von Nieuwerkerke, eines desgl. derselben Collection angehörig aus dem 18. Jahrh.; 2 Teppiche aus dem 16. Jahrh., der eine ein persischer aus der Sammlung von Math. Thierry-Mieg, der andere aus Smyrna der Sammlung des Herrn Albert Gougil entstammend; ein persisches Schreibzeug aus der Collection des Herrn Leon Parvillée (16. Jahrh.), eine Vase mit Email Cloisonné-Chine aus der Max Kamischen Sammlung (16. Jahrh.), eine andere Vase aus neuerer Zeit, der Sammlung Sichels angehörig; ferner verschiedene reich geschmückte Fayence-Platten und zwar eine aus dem Britischen Museum (11. Jahrh.), eine aus der Sammlung von Spitzer (desgl.), zwei italienische aus der Sammlung von Ad. Moreau (16. Jahrh.) und aus der Sammlung Lieville (17. Jahrh.), eine, der Collection des Herrn Eugene Cornu angehörig, aus dem 18. Jahrh.; endlich einen schönen Wasserauslauf in Fayence von Rouen aus derselben Sammlung und im 17. Jahrh. gefertigt, und eine persische Wasserflasche mit Untersatz aus dem keramischen Museum in Limoges, dem 16. Jahrh. entstammend. — Die Mehrzahl der am vorigen Sonntage außerdem noch erwähnten Ausstellungsstücke bleibt ebenfalls noch ausgestellt. — Man wolle wegen der Besuchszeiten ꝛc. gefälligst den Tageskalender unter „Vorbildersammlung" beachten.

Nachtrag.

* Leipzig, 13. März. Se. Excellenz der Präsident des Reichsgerichts Dr. Simson hatte gestern Nachmittag eine Audienz bei Sr. Majestät dem Kaiser in Berlin.

— Den ordentlichen Professoren der Theologie zu Leipzig D. theol. Lechler und D. theol. Delitzsch ist der Titel und Rang als „Geheimer Kirchenrath" und den ordentlichen Professoren der Rechte daselbst Dr. jur. Müller, Dr. jur. Friedberg, Dr. jur. Stobbe, sowie den ordentlichen Professoren der Philosophie daselbst Dr. phil. Zarncke und Dr. phil. Overbeck ist der Titel und Rang als „Geheimer Hofrath" insgesammt in der dritten Classe der Hofrangordnung verliehen worden.

* Leipzig, 13. März. Der „Deutschen Verkehrszeit." entnehmen wir die Mittheilung, daß der hiesige kaiserliche Oberpostdirector, Herr Geh. Rath Petersohn, in den Ruhestand treten wird und daß der Oberpostdirector Walter in Frankfurt a. Oder zu seinem Nachfolger ernannt worden ist.

— Der Dr. med. Wilhelm Erb in Leipzig ist auf den Rest des vom 1. November 1879 bis 31. October 1880 laufenden Prüfungsjahres zum Mitgliede der in Leipzig niedergesetzten Examinations-Commission für Aerzte und Zahnärzte ernannt worden.

— Am Mittwoch, den 24. März, findet im Neuen Theater ein großes Concert statt, für welches unter Anderm die großherzogl. badische Kammersängerin Fräul. Bianca Bianchi zur Mitwirkung gewonnen wurde.

— Im Carolatheater wird heute, Sonntag, das romantische Zauberspiel „Undine" als Nachmittagsvorstellung aufgeführt. Dieselbe beginnt um 3 Uhr bei gewöhnlichen Cassenpreisen, doch hat jeder Erwachsene das Recht, auf allen Plätzen ein Kind gratis einzuführen. Zwei Kinder finden mit einem Billet Einlaß. Die um 7 Uhr beginnende Abendvorstellung bringt das bei seiner ersten Aufführung so beifällig aufgenommene 3actige Moser'sche Lustspiel: „Eine Frau, die in Paris war", dem eine einactige Novität: „Ein Nihilist" von Theodora Herrmann vorangeht, deren Verfasserin in Dresden lebt.

* Leipzig, 13. März. In der gestern Abend stattgefundenen Sitzung der hiesigen Polytechnischen Gesellschaft fand eine Besprechung über die Petition zum Haftpflichtgesetz statt. Herr Baurath Dr. Mothes eröffnete die Sitzung mit Verlesung der Petition und Erörterung der abzuändernden Paragraphen und es nahm hierzu Herr Ingenieur Kuntze das Wort. Später hielt Herr Dr. Mothes noch einen kurzen Vortrag über das Gewerbegesetz und einige damit zusammenhängende Fragen.

*** Leipzig, 13. März. Der 22. März fällt dieses Jahr in die Charwoche, deren Stille auf besondere Verordnung durch öffentliche Festfeiern des kaiserlichen Geburtstages nicht gestört werden darf. In Folge dessen werden die hierauf bezüglichen Festivitäten bereits einige Tage vorher abgehalten werden. Die Insulaner-Riege begeht Kaisers Geburtstag am Freitag, 19. März, durch ein Festmahl im Kaisersaale der Central-Halle, wozu sie ihre Freunde im Inseratentheile der heutigen Nummer einladet. — Die für hiesige Localverhältnisse äußerst interessanten Annalen der Gesellschaft, welche der sammeleifrige Archivrath bereits auf 13 stattliche Bände gebracht hat, haben in der letzten Zeit eine weitere Bereicherung erfahren durch ein Sonett, welches das jüngste Ehrenmitglied der Riege, der bekannte Improvisator Herrmann, als Antwort auf die ihm gebrachte poetische Geburtstagsgratulation übersandte. Dasselbe lautet:

Ich dank' Euch, Freunde, für die schönen Worte!
Noch lange werden sie mich an Euch mahnen;
Seid überzeugt, ich folge Euren Fahnen
Unwandelbar mit meinem Liederhorte.

Laßt Ihr doch aus der brodelnden Retorte
Aufsteigen Euren Witz, den momentanen,
Nachreißend Alle, die den Schlendrianen
Erlagen fast als krankblasirte Sorte.

Recht, Freunde, recht! Ihr bannt die Langeweile,
Reißt laues Volk mit scharfem Geistespfeile,
In Wort und That aufschwingend Euch zum Siege.

Ermüdet nicht! Strebt, lebt und lacht voll Tugend,
Gebt ein Exempel so der matten Jugend!
Ein donnernd Hoch der Insulanerriege! —

Wilhelm Herrmann, Improvisator.

*** Leipzig, 13. März. In der am 15. März beginnenden Quartalsitzung des hiesigen Schwurgerichts werden folgende Anklagen zur Aburtheilung gelangen: Heinrich Oskar Weck aus Brandis wegen Fälschung, Marie Hoffbauer aus Cöthen wegen Kindestödtung, Friederike Karl aus Wiedebach wegen Kindestödtung, Johanne Rosine Kraz aus Belgershain wegen Meineids, Karl Heinrich Feldmann aus Hartha wegen Meineids, Moritz Kanisch und Robert Scheibe aus Wurzen wegen Meineids, Johann Georg Görner aus Wachholderbaum und Genossen wegen Brandstiftung, Pauline Louise Krug aus Leisnig wegen Kindestödtung, Karl Moritz Zieger aus Striegnitz und Karl Friedrich Kießling aus Lübschütz wegen betrügerischen Bankerotts.

* Leipzig, 13. März. Von der Strafkammer II des hiesigen kgl. Landgerichts wurden die Markthelfer Karl Heinrich Hoffmann aus Paußitz und Hermann Heinrich Martin hier wegen Diebstahls, bezw. Unterschlagung und Urkundenfälschung zu Gefängniß und zwar Hoffmann zu neun Monaten, Martin zu vier Monaten, der Handarbeiter Gustav Wilhelm Moritz Thomas von hier wegen schweren Diebstahls zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus, der Maurer Friedrich Louis Müller aus Kleineschefeld wegen schweren Diebstahls zu einem Jahr einem Tag Gefängniß, der Handlungscommis Friedrich Moritz Hunger aus Lausigk wegen Diebstahlsversuchs zu sechs Monaten, der Handlungscommis Hermann Kohlenbeck aus Leisnig wegen Diebstahls zu einem Jahre sechs Monaten Zuchthaus und der Maurer Johann Ehrenfried Richter aus Mutzschen wegen Beamtenbeleidigung zu zwanzig Mark Geld- event. fünf Tagen Haftstrafe verurtheilt. Dahingegen wurden die der Beleidigung des hiesigen Rathes angeklagten Redacteur Arnold Perls, Kaufmann Emil Lesser und Handelsmann Louis Kamphoff von hier freigesprochen.

) Leipzig, 13. März. Der am vorgestrigen Tage im Nonnengehölze aufgefundene erhängte Mann ist als ein Handarbeiter Friedrich Naumann aus Crottendorf, 57 Jahre alt, und der gestern im Rosenthale angetroffene Erhängte als der Holzkohlenhändler Grade aus Preßele der Person nach ermittelt worden. In beiden Fällen ist die Ursache des Selbstmordes noch unaufgeklärt.

— Wiederholt kam in letzter Zeit in hiesiger Stadt der Fall vor, daß Kinder, die von ihren Eltern mit dem oder jenem Geldbetrage ausgeschickt waren, um dafür Etwas einzukaufen, unterwegs auf der Straße von einer unbekannten Frauensperson angehalten und ihnen das Geld unter irgend einem Vorwande abgenommen worden war; ferner gingen verschiedene Male kleine Mädchen ihrer Ohrglöckchen verlustig, indem ebenfalls auf der Straße eine Frau sich zu ihnen gesellte, ihnen die Ohrringe, angeblich um daran Etwas zu befestigen, aus den Ohren heraus nahm und sich damit entfernte. Diese raffinirte Gaunerin wurde endlich gestern in der Person einer bereits wegen Diebstahls bestraften hiesigen Einwohnerin von der Polizei entdeckt und durch ihre Verhaftung vorläufig unschädlich gemacht. Gleichzeitig stellte sich heraus, daß dieselbe Person verschiedener Effectendiebstähle gelegentlich von Ermiethungen in hiesigen Wohnungen sich schuldig gemacht hatte.

— Ein Schlosser in Paunsdorf hatte dieser Tage sein Kind taufen lassen und war, am Abend desselben Tages mit seinen Gevattern in das Gasthaus des Ortes gegangen. Bei der Rückkehr in das Haus des Schlossers fanden die Gäste den Handarbeiter Hommel aus Lindenthal vor, welcher nach einem kurzen Wortwechsel einen der Gäste anfaßte und ihm mehrere Messerstiche beibrachte. Die zur Bewältigung des rohen Menschen einschreitenden Personen wurden gleichfalls mehr oder minder verletzt und waren nicht im Stande, Denselben unschädlich zu machen. Endlich kam der Gemeindevorstand herbei und arretirte Hommel; indessen war die Unterbringung Desselben im Gefängniß nicht möglich, da sich die Wuth des Arrestaten auch gegen den Vorstand kehrte, so daß Dieser schließlich von weiteren Maßregeln abstehen mußte und Hommel seine Freiheit erlangte.

‡ Taucha, 12. März. Dem leichtsinnigen Gebahren mit Schießwaffen ist abermals ein Mensch zum Opfer gefallen. Am 3. d. M. hatte ein Schulknabe auf einen hier in der Lehre stehenden jungen Menschen scherzweise ein Teschin angelegt und abgedrückt. Unglücklicher Weise war die Waffe geladen und der Schuß drang dem Lehrling in die Brust. In verflossener Nacht ist derselbe an der Verwundung verstorben.

ȝ Rötha, 12. März. Die 75 Jahre alte Zimmermanns-Wittwe R. hier machte vorgestern Nachmittag ihrem Leben durch Erhängen auf dem Oberboden ihrer Behausung ein Ende. Langes schmerzhaftes rheumatisches Leiden wird als Beweggrund zur That bezeichnet.

— In das Amtsgericht zu Hainichen wurde am Sonntage eine vagabondirende Zigeunerbande aus Böhmen durch die Gendarmerie eingeliefert. Sämmtliche Mitglieder waren mit Schmutz überzogen und voll Ungeziefer und mußten einer gründlichen